

Resolution der Förderregion Kiel & Umland

zum Dieselskandal und drohenden Fahrverboten in der Landeshauptstadt Kiel

Am Theodor-Heuss-Ring werden die Grenzwerte für Stickoxide seit geraumer Zeit deutlich überschritten. Ursache hierfür sind die viel zu hohen NOx-Emissionen der Diesel-Flotte auf der Straße. Von einem drohenden Fahrverbot für Diesel-Fahrzeuge wären nicht nur die Landeshauptstadt Kiel, sondern aufgrund der Bedeutung der B 76 auch alle Umlandgemeinden und –kreise maßgeblich betroffen. Die B 76 ist für den Fernverkehr die wichtigste Verbindung zwischen der Lübecker Bucht und der Schlei. Gleichzeitig gibt es keine Alternativrouten, sowohl weiträumig wie auch kleinräumig, mit einer vergleichbaren Aufnahmekapazität.

Die Förderregion Kiel und Umland hält es für dringend erforderlich, im Rahmen der Fortschreibung des Luftreinhalteplans Kiel, geeignete Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung zu ergreifen. Die Arbeitsgemeinschaft unterstützt dabei die Landeshauptstadt Kiel in ihren Bemühungen, ein Fahrverbot für Dieselfahrzeuge zu vermeiden und setzt sich dafür ein, das von der Landeshauptstadt Kiel vorgelegte Maßnahmenpaket im Luftreinhalteplan umzusetzen.

Ein Fahrverbot würde viele Pendler, die längere Strecken mit ihren Dieselfahrzeugen zurücklegen müssen, bestrafen und gleichzeitig unverhältnismäßige Folgen für den Straßenverkehr sowie für die Verkehrssicherheit auf den Kieler Straßen zur Folge haben.

Um streckenbezogene Verkehrsverbote für stark emittierende Diesel-Pkw zu vermeiden, hält die Arbeitsgemeinschaft eine unverzügliche Hardware-Nachrüstung von Euro 5/6-Pkw für dringend erforderlich. Die Kosten hierfür müssen von den Herstellern übernommen werden, um gerade nicht die Menschen, die in gutem Glauben Dieselfahrzeuge gekauft haben, kalt zu enteignen.

Die Förderregion unterstreicht, dass Bund und Länder zur Verwirklichung der Ziele des Umwelt- und Klimaschutzes im Verkehrsbereich den Umweltverbund (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) deutlich stärken und Maßnahmen des Öffentlichen Personennahverkehrs sowie eine Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur in den Städten und Regionen fördern müssen. Die Kiel-Region ist hier mit der Verabschiedung des Masterplans Mobilität für die Kiel Region schon planerisch deutlich in Vorleistung getreten und setzt auf die Unterstützung des Bundes und des Landes SH bei der Umsetzung des Konzeptes.